

„Menschenleben das Wichtigste“

Nördlingen/Ederheim Ein großes Aufgebot an Helfern war nötig, als in der Nacht auf Sonntag fieberhaft nach einem 31-jährigen behinderten Mann aus Ederheim gesucht wurde. Wie ausführlich berichtet, fand die Aktion ein glückliches Ende, der Mann wurde in gutem Gesundheitszustand gefunden.

„Hervorragende Unterstützung“

Bis zu 16 Stunden im Einsatz waren Rettungskräfte der Feuerwehren aus Ederheim, Hürnheim, Forheim, Aufhausen, Bollstadt, Kösing und Schweindorf, die Rettungshundestaffel Bayern des BRK und weitere freiwillige Helfer. Dies führte letztendlich auch zum Erfolg. Die Polizei dankte gestern ausdrücklich allen Personen, die direkt an der Suchaktion oder im Umfeld des logistischen Bereichs beteiligt waren, für die „hervorragende Unterstützung“.

„Absolut notwendig“

„Der Großeinsatz war absolut notwendig“, sagte gestern Gerd Bergdolt von der Polizeiinspektion in Nördlingen, die den Einsatz geleitet hatte. Wegen seiner Behinderung habe sich der Mann in einer hilflosen Lage befunden. „Er war nach Angaben der Eltern und der Geschwister erstmals überhaupt über Nacht nicht nach Hause gekommen“, so Bergdolt.

Deshalb man habe davon ausgehen müssen, dass sich der Vermisste in einer lebensbedrohlichen Situation befinden könnte. Darüber hinaus sei er nur leicht angezogen gewesen - es herrschten kühle Temperaturen - und er habe nichts zu essen dabei gehabt.

Angeordnet hatte den Großeinsatz die Einsatzzentrale in Augsburg, die zuvor von den Kollegen in Nördlingen informiert worden war.

Die Kosten des Einsatzes, die von der Polizei gestern nicht beziffert werden konnten, trage der Steuerzahler. Gerd Bergdolt: „Billig war das Ganze nicht. Aber Rettungsmaßnahmen, bei denen den Betroffenen nicht fahrlässiges oder vorsätzliches Verhalten vorzuwerfen ist, sind grundsätzlich kostenfrei.“ Ein Menschenleben wiege eben viel mehr, als irgendwelche Kosten, sagt die Polizei und dankt nochmals allen Helfern, die teilweise 16 Stunden im Einsatz waren. (bs)